

Yc
2579

8195

N. 82, 27.

2, 133.

9.

Kurze Beschreibung
Des
Auff der Berg-Bestung
Königstein

Neu-erbaueten

Brossen Fasses /

Wie lang und weit dasselbe sey/
auch wie viel es in sich halte/ so wohl/
was es an Holz/ Eisen/ und in sich habend
den Wein/ an der Visier halte
und wiege/

Auch

Was sonst darbey merckwürdiges
zu sehen/

Also zusammen getragen

Von dem bestallten Keller-Meister

Naul Richter/

1705.

Gedruckt in diesem ist-lauffenden
Jahre.





Us hat der Durchlauch-
tigste Fürst und Herr/
Herr Johann Be-
orge der Andere/
Herzog zu Sachsen / Jülich /
Cleve und Berg / des Heiligen
Röm. Reichs. Erzh. Marschall
und Chur. Fürst / c.

Mein gnädigster Chur. Fürst und
Herr / Hochseligster Gedächtniß / sich
gnädigst resolviret / auff der Haupt-
und Bergk. Bestung Königstein / an
statt des vorigen grossen Fasses / wel-
ches sein Hoch. seeligster Herr Vater /
Glorigster Gedächtniß / der

auch Durchlauchtigste / Hoch-
 gebohrne Fürst und Herr/
 Herr Johann Be-
 orge der Erste / des
 Heil. Römischen Reichs Erz-
 Marschall und Chur-Fürst / w.
 hat bauen lassen / ein neues / und zwar
 umb ein ziemlich Theil grösseres Fass
 bauen zu lassen / deswegen gnädigste
 Anordnung gethan / daß Anno 1670.
 das Holz auff der Görlitzer Heyde
 geschlagen / und nach und nach auff
 gedachte Bergf-Bestung Königstein
 angeführet worden / biß endlich An-
 no 1678. den 19. Augusti / zur Ver-
 fertigung des neuen Fasses der An-
 fang gemachet / und biß Anno 1680.
 den 17. Augusti / (und also zwey Jahr
 we

weniger zwey Tage / kurz vor Ihrer
 Chur-Fürstl. Durchlauchtigkeit
 Hochseligstem tödtlichen Hintritt /)
 die Vollführung des neuen grossen
 Fasses erfolget; So ist demnach von
 höchstgedachter Ihrer Chur-
 Fürstlichen Durchlauchtigkeit
 die gnädigste Anordnung geschehen/
 daß dieses Faß / so bald es möglich /
 mit Weine möchte angefüllet wer-
 den; Weil Sie aber hierüber Todes
 verbliehen / so hat der ist-regierende
 Chur-Fürst / der Durchlauch-
 tigste Fürst und Herr / Herr
Johann George
der Dritte / des Heiligen
 Römischen Reichs Erk-Mar-
 schall und Chur-Fürst / 2c.
 a 3 bey

bey Untretung Seiner Hochlöblichen
Landes-Regierung/ gnädigst ange-
ordnet / daß nicht allein / was noch
in der Kellerey und an dem Fasse zu
repariren / vollends verfertiget wer-
den / sondern auch die Anfüllung ge-
schehen möchte; Deswegen der An-
fang Anno 1680. den 26. Augusti ge-
macht / und bis zu gänzlicher Voll-
führung fortgeföhret worden / so den
26. Decembris ermeldten Jahres /
und also in 16. Wochen / ihre End-
schafft erreichte.

Damit man aber wissen möchte /
was nicht allein das Faß an der Bi-
sier halte / sondern auch wie lang / weit
und schwer es an Holz / Eisen und
Wein sey / auch was sonst dabey
merckwürdig ; Als ist solches alles
mit Fleiß angemercket und auffgezeich-
net worden.

Nehmlich:

Es

Est gedachtes Faß an der
 Länge 16. Ellen weniger 6 Zoll/
 oder 31½. Werckschuch / über den Dia-
 meter aber 11. Ellen weniger 4. Zoll/
 oder 20½. Werckschuch / 8. Zoll; hat
 143. Tauffeln / die am Haupte 6. Zoll/
 in der Mitten aber 4. Zoll starck / hat
 in beyden Böden 61. Boden = Stü-
 cken die sind an der Stärcke 6. Zoll/
 die Breite aber an den Stücken ist
 unterschiedlich; vor jedem Boden 4.
 Eichene Spangen / jede mit zwey Ei-
 sen verwahret / an jedem Haupte ei-
 nen hölzernen Felgen = Reiffen / 30.
 Eiserne Reiffen / jeder mit zwey
 Schrauben / acht eichene Lager / un-
 ter jedem Lager vier anderthalb = El-
 lige Lager = Steine / auff beyden Sei-
 ten des Fasses ein durchgehendes Ge-
 simse / da auff jedem 23. grosse und
 kleine Willkommen stehen / unter wel-
 chen

chen die grössesten [deren an der Zahl
10. sind] jeder 8. Maasß hält / und ist
auff jedem dieser Willkommen auff
einer Seiten das ganze Chur-Säch-
sische Wappen / auff der andern Sei-
ten aber die Berg-Bestung König-
stein / zierlich gemahlet; Die andern
Willkommen verjüngern sich biß auf
ein Maasß. An dem fördern Boden
stehet das Chur-Sächsische Wap-
pen in Holz geschnitten / welches auf
dem ist neu-gebaueten Gange mit
Lust anzusehen ist / mit dieser Um-
schrift:

Honi soit qvi Mal. ij
Pense.

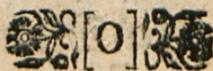
Neben dem Wappen zwen Bacchus-
Kinder / mit Wein-Früchten / wie
auch über der Thür / so in das grosse
Fasß gehet / stehet ein grosser Bacchus-
Kopff / mit Wein-Früchten und Berg-
Hör-

Hörnern umgeben / so nebenst dem Lager / Spangen und Felgen-Reißen weiß / zum Theil vergöldet / und mit hangenden Fastonen gemahlet. Auff das Faß gehet eine Wendel-Treppe von 37. Stufen / von welcher man auff die Galery kömmt / so auff das grosse Faß gebauet / und mit einem eisernen Gatter-Werck umgeben / so gleichfalls weiß gemahlet / und zum Theil vergöldet: Diß alles wieget am Gewicht zusammen 881. Centner / 29 $\frac{1}{2}$. Pfund.

An der Visier hält dieses Faß 3319 $\frac{1}{2}$. Eymmer / drey Maasß / den Eymmer zu 74. Maassen gerechnet / thut an Dreßdnischen Fassen 584. Faß / 4 $\frac{1}{2}$. Eymmer / 32. Maasß / an Fudern aber 276. Fuder / 7 $\frac{1}{2}$. Eymmer / drey Maasß / das Fuder zu zwölf Eymmern.

Nun wieget ein Maasß Wein zwen
 Pfund Kramer-Gewichte; thut der
 Wein an schwerem Gewichte / weil
 alles darnach gewogen / 5458½. Cent-
 ner / 27. Pfund; Ist also die ganze
 Schwere des Fasses / wie es izo voll
 lieget / 6348½. Centner / 23. Pfund.
 Diese Last lieget auff einem gewölbe-
 ten Keller / in welchem 10. Ruffen lie-
 gen / jede von 200. Eymern / oder 16.
 Sudern und 8. Eymern.

Und dieses ist fürzlich die Beschrei-
 bung des grossen Fasses.



Nun

W (11) W
Nun folgen

Die Willkommen /

So zu diesem grossen Fasse gehören/
sind alle/bis auff das Glas/ von Silber/und
vergüldet / stehen in dem Churfürstl. Bey-
Gemach/in einem absonderlichen Schran-
cke/ und sind nachfolgende diese:

Der Erste:

Ein schön Benedisch Glas/auf
einem von Silber und vergöldeten er-
habenem / und mit allerhand Figuren
schön gezierten Fuße / in welches 6.
Maasß / in den Deckel oder Stürze a-
ber zwey Maasß Wein gehen: auf der
einen Seiten des Glases stehet der
Bachus / auff einem Faß sitzende/ an-
geschnitten / auff der andern Seiten
aber nachfolgende Reime:

Mars gar viel Leute frist /
Doch Bachus thuts ihm vor/
Sein Wein schickt manchen hin/
Macht Jung und Alt zum Thor

Der

Der andere Willkommen/

Ist ein schön silbern Gäßgen/
welches man kan von einander neh=
men/ ist inwendig ganz vergöldet/
auswendig aber nur die Reiffen/ ist 2.
Zoll hoch/ 7. Zoll weit/ gehet in jede
Helffte 3. Maaß Wein/ ohne die 7.
Becher in jeder Helffte/ gehet in jeden
ein Quartirgen.

Der dritte Willkommen/

Ist ein silberner und inwendig
vergöldeter Ziehe = Brunnen/ mit
zwey gewundenen Seulen/ und silber=
nen Dache; Der Brunnen ist an und
vor sich selber 4. Zoll tieff/ 6½. Zoll
weit/ mit den Seulen bis an das Dach
12. Zoll hoch/ und gehen zwey Maaß
Wein in denselben/ hat an einer silber=
nen und vergöldeten Kette zwey En=
mer hangen/ gehet in einen jeden ein
Quartirgen.

Der

Der vierdte Willkommen/

Ein silbern vergüldetes Stücke/
welches 18. Zoll lang / $2\frac{3}{4}$. Zoll an der
Mundung weit / hält anderthalb
Maasß Wein / ruhet auff einer Lavete
von dem schönsten schwarzen Eben-
Holze / daran / wie auch an zugehö-
rigen Rädern / alles mit Silber künst-
lich beschlagen.

Der fünffte und letzte Willkommen.

Bestehet in einem silbernen und
ganz vergüldeten Feuer-Mörfel / so
inwendig 6. Zoll hoch / oben aber in
der Mundung 5. Zoll weit / hält an
sich selbst ein Maasß Wein / der Ein-
satz aber ein halb Maasß / und ist
nachfolgender Reim auff solchem zu
lesen:

Der fliegende Geist bin ich genennt /
Ein jeder mich noch nicht recht kennt :
Wannaus mir meine Jungen fliegen /
Thut mancher sich durch mich betrügen.

Se

Ferner folget

Von dem iezigen und andern
grossen Fassen / um wie viel ein jedes
größer / und welches zu dieser Zeit
das gröffeste ist:

L S ist das vorhin gestandene grosse
Fasß weit nicht so groß gewesen / als
das izige / hat an der Visier gehalten
222. Eimer / 24. Maaß / oder 189. Fuder /
4. Eimer / 22. Maaß.

Das izige grosse Fasß aber hält 276. Fu-
der / achtehalb Eimer / 3. Maaß / ist also um
87. Fuder / 3. Eimer / 19. Maaß größer / als
das vorige.

Das Heydelbergische grosse Fasß hält an
der Visier 204. Fuder / 3 Ohmen / 4. Bier-
tel / ist also das hiesige Fasß um 72. Fuder / an-
derthalf Eimer größer.

Das Gröningische Fasß hält 161. Fuder /
64. Maaß / nach Wormser Sichte / nach der
Churfürstl. Sächsischen Hoff-Visier aber
162. Fuder / 1. Eimer / 38. Maaß ; Ist also
das hiesige umb 114. Fuder / 6. Eimer / 10.
Maaß größer / und zu dieser Zeit das grös-
ste in Europa.

Der

℥ (15) ℥

Der Meister dieses Fasses ist
Theobald Schützler /
E. E. Besten Raths zu Eßling
Kellerer.

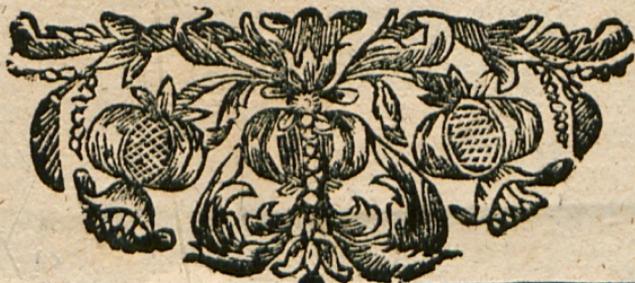
Seine Gehülffen waren
Meister Johannes Wolff /
Keller-Meister allhier /

und

Meister Johannes Hensch /
Büttner aus der Churfürstl. Zeug-
Kellerey in Dresden /

und

Melchior Wetterwald /
ein Gefelle aus Francken.



Handwritten text in a Gothic script, likely a title or header, including the word "Venerabilis".

Handwritten text in a Gothic script, possibly a name or a reference.

Handwritten text in a Gothic script, possibly a name or a reference.

Handwritten text in a Gothic script, possibly a name or a reference.



2/2 2579 A

ULB Halle

3

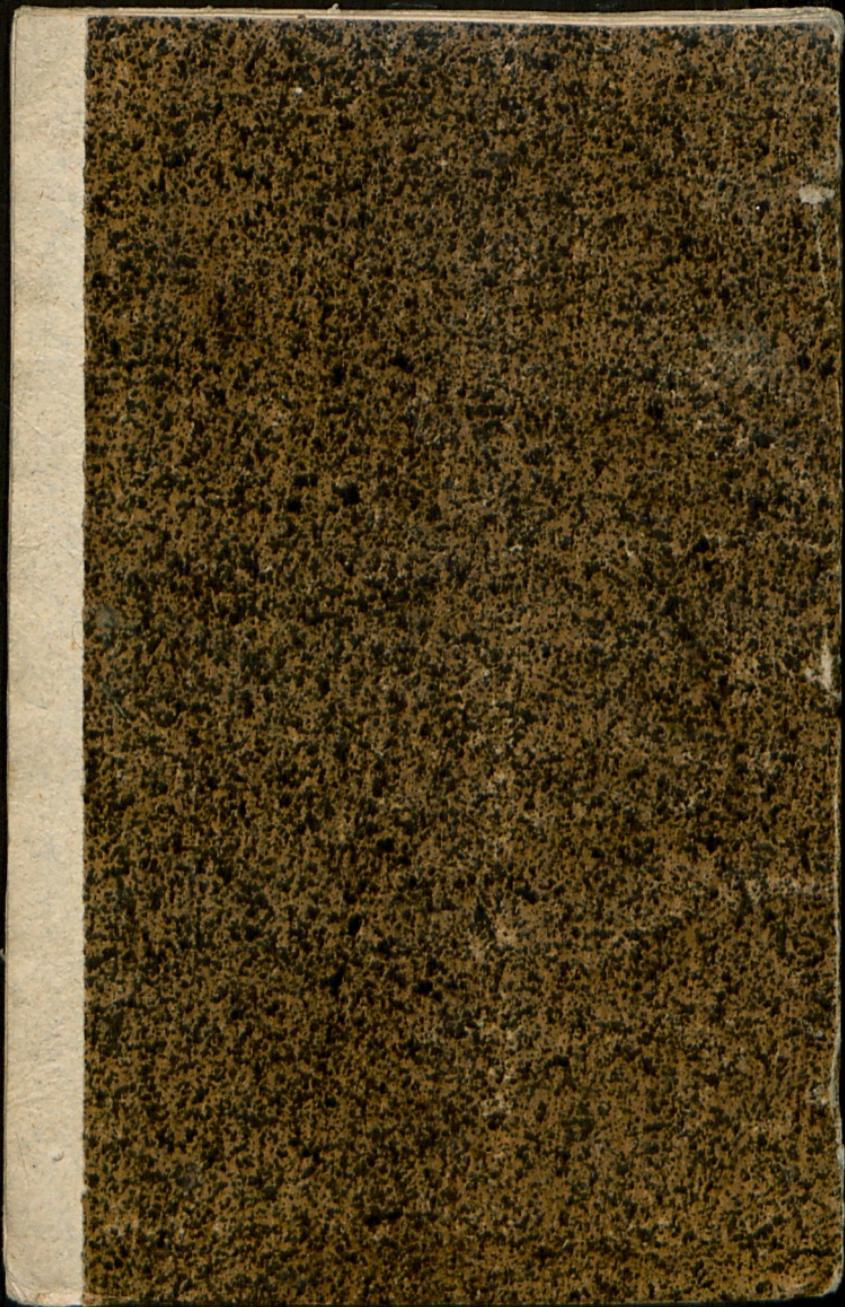
006 032 893

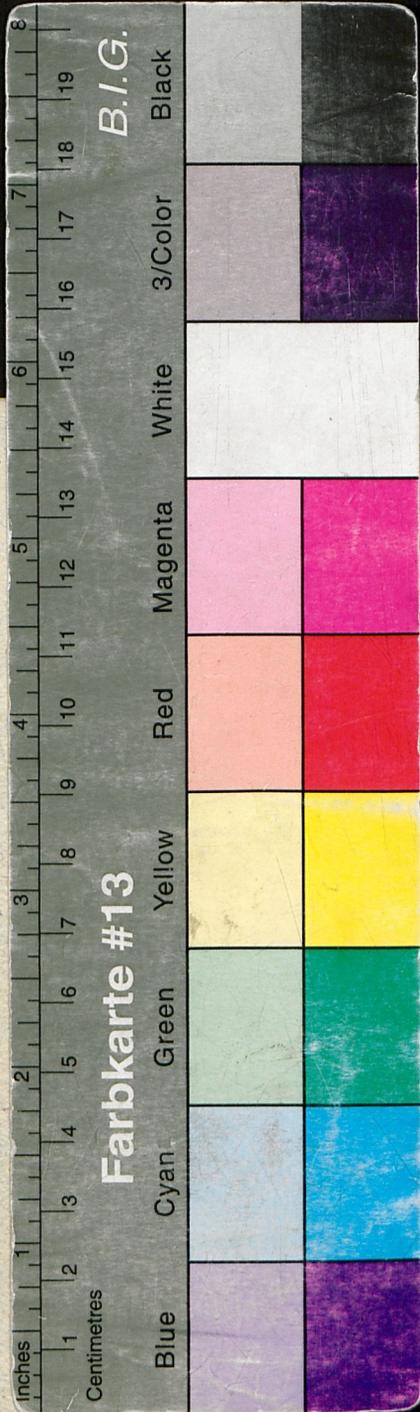


VOAS

M.C.







D.

Kurze Beschreibung
Des
Auff der Berg-Bestung
Königstein
Neu-erbaueten
Grossen Fasses /
Wie lang und weit dasselbe sey/
auch wie viel es in sich halte/ so wohl/
was es an Holz/ Eisen/ und in sich habend
den Wein/ an der Visier halte
und wiege/
Auch
Was sonst darbey merckwürdiges
zu sehen /
Also zusammen getragen
Von dem bestallten Keller-Meister
Paul Richtern /
1705.

Gedruckt in diesem ist-lauffenden
Jahre.